



Villingendorf

Beinahe geschlossen, jetzt preisgekrönt

Die Villingendorfer Schule hat den Deutschen Lehrpreis in der Kategorie „Unterricht innovativ“ gewonnen. Ein Preis für eine Schule, deren Sekundarstufe 2013 noch auf der Kippe stand.

Wir hatten schon einen Brief aus Stuttgart bekommen“, erzählt Rektor Rainer Kropp-Kurta, die Klassen waren zu klein, da wäre die Werkrealschule beinahe geschlossen worden. Heute steht die Schule prima da, hat 180 Schüler mehr als damals. Kropp-Kurta hat einen netten Ausdruck für sein Team, das diese Kehrtwende gewuppt hat: „Positiv bekloppt“ seien die Kollegen, verbrähten weit mehr Zeit in der Schule, als sie müssten. Und dieses „fantastische Team“ habe begriffen, dass die Schule für die Schüler heute ein Lebensraum ist. „Sie müssen sich hier wohlfühlen. Der Lehrer ist Bezugsperson.“ Man begreift sich als Team, auch mit den Schülern, steckt Herzblut in die Arbeit. Und bezieht auch den ganzen Ort mit ein, wie Kropp-Kurta sagt. Herausragendes Beispiel, wie das funktioniert, ist die Irland-Klasse: Jede siebte Klasse bereitet sich auf die Irland-Reise zum Schuljahresabschluss vor, sammelt mit Aktionen wie Catering,

Konzerten oder Weihnachtsmarkt-Stand Geld, eröffnet bei der Volksbank dafür ein Konto. Die wiederum zeigt den Schülern, wie eine Genossenschaft funktioniert. Denn dabei werden auch Engagement-Punkte gesammelt: Wer mehr macht, kriegt mehr. Irland spielt dann das ganze Jahr über eine Rolle im Unterricht, nicht nur in Englisch, auch in Geschichte, in Musik. „Wir haben Tin Whistle spielen gelehrt, das hat mir besonders viel Spaß gemacht“, erzählt die 14-jährige Lena Gwinner.

Die Idee der Irland-Klasse stammt von Rainer Kropp-Kurta, der an seinem Gymnasium einst eine Amerika-AG hatte. Und das Konzept hat er zusammen mit seinen Kollegen, allen voran Eugenia Remisch, weiterentwickelt. Die Irland-Klasse gibt es seit zehn Jahren, und sie hat sogar dazu beigetragen, dass der Lehrermangel in Villingendorf nicht so gravierend ist wie anderswo. Denn als im letzten Jahr ein Englischlehrer fehlte, fand man in der Irin Lynda Cullen Ersatz, die nicht nur unterrichtet, sondern auch irische Konzerte gibt. Und diese wiederum sind ein Highlight in Villingendorf: „Sie sind immer rappellvoll. Das ganze Dorf feiert Irland“, so Kropp-Kurta.

Auch das ist ein Rezept, das sich die Villingendorfer gern abgucken lassen: Die Schule öffnet sich und begreift sich als Teil des Dorflebens. „Wir haben die Käseglöcke weggenommen“, so Kropp-Kurta. Aber auch Netzwerken gehört dazu: Die Irland-Klasse wird jedes Jahr auf die CMT eingela-

den, bekommt eine Flughafenführung, darf im Hotel übernachten – lauter Dinge, die sich aus den Irland-Kontakten entwickelt haben. Und die auf Gegenseitigkeit beruhen: „Wir haben schon viele Familien angesteckt, in Irland Urlaub zu machen“, erzählt Eugenia Remisch. Toll finden das auch die Schüler: „Auf die Irlandklasse freut man sich die ganze Schulzeit“, sagt die 14-jährige Lara Wagner. Mit dem Lehrpreis hat die Villingendorfer Schule so ziemlich alles abgeräumt, was man als Schule gewinnen kann: Beim Wettbewerb „Starke Schule“ gab's eine neue Schulküche, die Starkoch Tim Mälzer einweihte. Dazu ist man stolz auf Auszeichnungen der Stiftung Kinderland und den German-Irish-Business-Award. Und auf eine Zahl: Die Hälfte der Werkrealschüler beginnt nach der Schule eine duale Ausbildung. „Landesweit sind es nur 17 Prozent“, so Kropp-Kurta.

Marcus Türk, Bürgermeister von Villingendorf, hat der Schule bereits gratuliert. Er schreibt: „Das Lehrerteam unserer GWRS hat diese besondere Auszeichnung für ihre zukunftsweisenden Unterrichtskonzepte erhalten. Im Namen von Gemeinderat und Gemeindeverwaltung sowie ganz persönlich möchte ich unsere Schule zu diesem grandiosen Erfolg von ganzem Herzen beglückwünschen.“

Unser Bild zeigt bei der Preisverleihung (von links): Birgitt Schlieter, Monja Suhm, Lynda Cullen, Rainer Kropp-Kurta und Eugenia Remisch.

mm, Fotos: pm

Lehrerpreis geht nach Villingendorf

Auszeichnung Irlandklasse besonders gelobt

Die Grund- und Werkrealschule Villingendorf hat bei der Verleihung des Deutschen Lehrpreises den Cornelsen-Sonderpreis für die regelmäßige Einrichtung einer „Irlandklasse“ erhalten (siehe auch Seite 8).

In der 7. Klasse bereiten sich die Schülerinnen und Schüler in allen Fächern intensiv auf Irland vor, das Ziel ihrer Klassenfahrt. Das Besondere: Die Siebtklässler gründen dafür eine Schülergenossenschaft. In dieser erarbeiten sich die Schüler die ökonomische Abläufe. Sie organisieren eigenverantwortlich die nötigen Aufgaben wie Kontoeröffnung, Sponsorensuche, Veranstaltungsplanung und Projektpräsentationen.

Eine enge Kooperation mit Firmen aus der Region ermöglicht ihnen dabei konkrete Einblicke in potenzielle Berufsfelder. Die intensive Arbeit zahlt sich aus: Die Siebtklässler erwirtschaften einen Großteil der für die Klassenfahrt anfallenden Kosten selbst und ermöglichen es so auch Mitschülern aus finanziell schwachen Familien, an der Reise teilzunehmen.

Die Jury hebt die enge Verknüpfung von Unterrichtsinhalten und Berufsorientierung hervor. Zugleich lobt sie die Vermittlung von Softskills: Das Irland-Team erarbeitet sich in der Schülergenossenschaft Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Planungsfähigkeit, Arbeitsgenauigkeit und Durchhaltevermögen. Alle Fach- und Klassenlehrer der 7. Klasse sind in das Projekt einbezogen und begleiten die Vorbereitungen ein ganzes Schuljahr.

Der Lehrpreis zeichnet jährlich neue Unterrichtsideen aus und prämiiert besonders engagierte Lehrkräfte. 5400 Schüler sowie Lehrkräfte beteiligten sich am Wettbewerb 2019. Cornelsen unterstützt den Wettbewerb seit sechs Jahren als Kooperationspartner und vergibt den Cornelsen-Sonderpreis – diesmal an Villingendorf.

pm